

Die Digitalisierung der EU-Grenzen und die Produktion von Verletzbarkeit

Donnerstag, 13.06.2024, 10.00 - 18.00 Uhr
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin
Sprachen: Englisch, Deutsch
Livestream

Ziel dieses Fachtages ist es, die Digitalisierung der EU-Grenzsicherung näher zu betrachten und in den größeren Kontext des kürzlich von der EU verabschiedeten EU-KI-Gesetzes und des „Neuen Pakts für Migration und Asyl“ zu setzen.

Auf zwei Panels fragen wir: Wie wird Künstliche Intelligenz eingesetzt und welche Folgen hat diese Technologie für Menschen auf der Flucht? Inwiefern gefährdet die Digitalisierung der EU-Grenzen Grund- und Menschenrechte von geflüchteten Menschen? Gleichzeitig: Wie setzen sich Betroffene zu Wehr? Wie wirken sich die ausgeweitete Videoüberwachung, der Einsatz von Robodogs, Lügendetektoren und die intensiviertere Verwendung von Sprach- bzw. Dialekterkennungsprogrammen auf das Asylrecht aus? Und was können Politik und Zivilgesellschaft tun, um das Recht auf Asyl, Mobilität und humanitäre Hilfe zu stärken? Dabei ist für uns wichtig, diese neuen Digitalisierungstechnologien im Kontext von Flucht und Asyl als Erbe des Kolonialismus zu begreifen und zu beleuchten, inwiefern diese Marginalisierungen von Menschen verstärken und Verletzbarkeiten produzieren.

Programm

- | | |
|-------------------|--|
| 9.30 - 10.00 Uhr | Einlass |
| 10.00 - 10.30 Uhr | Begrüßung
Dr. Ines Kappert, Leitung des Gunda-Werner-Instituts
Dr. Mengia Tschalär, Professorin für Ethnologie John Jay College of Criminal Justice, Co-Direktorin Queer European Asylum Network
Francesca Schmidt, Gründungsmitglied und Vorstand Netzforma e.V. |
| 10.30 - 11.30 Uhr | Keynote von Myria Georgiou , Professorin für Medien und Kommunikation, London School of Economics and Political Science
Zuletzt erschien von ihr: <i>Being Human in Digital Cities</i> . Polity Press, 2023 und <i>The Digital Border: Migration, Technology, Power</i> . NYU Press, 2022 (gemeinsam mit L. Chouliaraki)

Moderation Dr. Ines Kappert |
| 11.30 - 11.45 Uhr | Kaffeepause |
| 11.45 - 13.15 Uhr | Panel #1: EU-Grenzen im digitalen Wandel: KI, Migration und Grundrechte

Wir möchten eine breitere Diskussion darüber eröffnen, wie die Digitalisierung der Grenzen mit der aktuellen Migrations- und Asylpolitik der EU verbunden ist. Wie können wir den globalen Wettlauf um KI-Technologie als einen Wettlauf verstehen, der mit Migrationskontrolle und Grenzregimen verwoben ist? |

Mit:

Alexandra Geese, Mitglied des Europäischen Parlaments und seit 2022 stellvertretende Vorsitzende der Fraktion Die Grünen/EFA. Ihre Schwerpunkte sind Digitalpolitiken und Feminismus.

Lena Rohrbach, Referentin für Menschenrechte im digitalen Zeitalter, Amnesty International, Berlin

Caterina Rodelli, EU-Politik Analystin Brüssel

Moderation Monika Remé, Politikwissenschaftlerin

13.15 - 14.30 Uhr

Mittagessen

14.30 - 16.15 Uhr

Panel #2: Das koloniale Erbe der Grenzdigitalisierung

Das Panel konzentriert sich auf Machtverhältnisse, die durch Grenztechnologien, EU-Migrationspolitik und Überwachungsapparate entstehen, verstetigt oder verschärft werden. Ziel ist es, die Verflechtungen von (neo-)kolonialen Grenzregimen, digitaler Technologie und größeren geopolitischen Prozessen des Othering zu beleuchten.

Mit:

Pin Lean Lau, Rechtswissenschaftlerin und Professorin für Bio-Recht an der Brunel Universität London. Ihre Forschungsarbeit umfasst die rechtliche Steuerung von Technologien, insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz hinsichtlich Reproduktions-, Biomedizin- und Gesundheitstechnologien.

Mirca Madianou, Professorin für Medien-, Kommunikations- und Kulturwissenschaften an der Goldsmiths University of London. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf den sozialen Folgen von Kommunikationstechnologien, Infrastrukturen und Künstlicher Intelligenz (KI) im Kontext des globalen Südens, insbesondere in Bezug auf Migration und humanitäre Notlagen.

Michelle Pfeifer, Postdoktorant*in im Forschungsprojekt „Artificial Intelligence, Emerging Technologies, and Social Change“ an der Technischen Universität Dresden

Moderation Monika Remé, Politikwissenschaftlerin

16.15 - 18.00 Uhr

Kaffee und Kuchen